

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Civi bene merito.

Trauernd tief im Sorgenstuhle
Sass der edle Don Bismarcko,
Trauernd wegen Rheumatismen,
Trauernd wegen Richters Spott.

Soziale Demokraten,
Mono-, sowie and're Polen,
Diplomaten-Interessen
Quälten Otto in Varzin.

Während er in stillem Jammer
Brütet über die Geschieke
Der Bulgaren, Serben, Griechen,
Offnet plötzlich sich die Thür:

Und ein Diener bringt drei Knöpfe,
Goldene Manchettenknöpfe,

Soviel als der Kanzler Häärchen,
Und der Kanzler rief: „Juhe!“

„Ha! die sind gewiss vom Rikli,
Meinem Freunde in St. Gallen.
Wie ein „Rikli“ passt zum „Hääl“!
Sind durch Freundschaft wir verknüpft.“

Und der edle Don Bismarcko
Macht dem bösen Zoll ein Ende:
Schwaben und Manchettenknöpfe
Sind von nun an frei von Zoll.

Und wir wünschen Herrn von Rikli
In das Knopfloch seines Frackes,
Seines edlen Grossrathsfrackes
Das verdiente Ordensband.

Branntweinmonopolphantasien.

(Traum eines Geistersehers.)

I.

Kunde: Ihr Grog taugt Nichts. — Verschleiher: Dafür können wir Nichts. — Kunde: Aber der Rhum ist doch von Ihnen. — Verschleiher: Das wohl, aber es liegt an dem Wasser. Wenn das auch verstaatlicht wäre, würde es besser schmecken.

II.

Soldat: Der Branntwein, den ich von Ihnen heute früh holte, schmeckt nicht. — R. R. Verschleiher (früher Unteroffizier): Das verstehen Sie nicht. — Soldat: Oho, wer sagt Ihnen das? — R. R. Verschleiher (ihm anschreibend): Und ich sage Ihnen dienstlich, daß der Branntwein schmeckt. Keht! Marsch!

III.

Mann: Das Kind muß entwöhnt werden. — Frau: Das ist jetzt noch unmöglich. — Mann: Aber wann soll der Junge denn endlich anfangen, zum Wohl des Vaterlandes sich an's Schnapsinken zu gewöhnen?

Geschäfts-Anzeiger.

Herren,

welche Freunde geschmackvoller, wirklich kleidsamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mäßige Preise. Muster sende bereitwillig franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger**,
Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, **Zürich**. -36-13



Die acht Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépot der Schweiz :

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. -.	9 Fr. -.	9 Fr. 80.	10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schriftlänge erforderlich. Der Versandt nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40



Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendetem Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52

Für Stotternde.

E. m. Söhne, seit s. Kindh. an nerv. Stottern leid., hat a. d. Empfg. der Univ.-Prof. Dr. Bruns, h. verg. Herbst d. Heilanst. f. Sprachl. d. H. Moser in Karlsruhe besucht u. wurde dort n. d. kurzen Zeit v. sechs Wochen vollst. geheilt. — Tübingen, Dr. E. Kauffmann, Univ.-Mus.-Direkt. -37

An die Steuernden.

Die Steuer kommt, die Steuer kommt,
Die Steuer rückt heran;
Und „wem“ die Steuer nicht mehr frommt,
Der geb' die Gründe an.

So geht es d'rüm, so geht es d'rüm,
So ist es alle Mal;
Und wenn die Zeit ist kaum herum,
So heißt's schon wieder: „Zahl!“

Lehrer (bei der Geschichte des Rudolf von Habsburg): Und was versteht ihr unter der Haussucht Rudolfs?
Höhere Tochter: Seine Frau!

(Aus der Beschreibung eines Denkmals.)

Man sieht deutlich die Bewegung der Muskeln, denn die Helben sind nackt bekleidet.

Großvater: Und de, channst au lese, mys Chind?

Enkelin: O, öppis e so Dumms lernt me i der Schuel jetzt nümme.

Briefkarten der Redaktion.

P. i. Bern. Möglic; allein gegen das eigene Fleisch zu schneiden, kann man von den Leuten doch auch nicht verlangen. Das Büffelhafte liegt nicht auf der Seite der Initiative, sondern auf derjenigen der Opposition. — Spatz. Er soll von den Todten auferweckt werden. Aber etwas besser schreiben muß er doch lernen. Man merkt die Absicht. — A. V. A. Dank. Einiges brauchbar. — E. H. I. L. Der Betreffende ist nicht Nationalrat, sondern Kantonsrat. Uebrigens betrachten wir die Sache von einem Standpunkt aus, welcher mit dem Patriotismus allerdings Nichts zu schaffen hat, noch weniger aber mit einem Verbrechen gegen denselben. — Orion. Wer denkt nicht beim Hinsiede Scheffels an die vergangene Zeit? — J. B. i. G. Für dießmal fehlt der Raum und in acht Tagen ist das Gedicht sehr wahrscheinlich von den Tagessereignissen überholzt. — Jobs. Beste Dank. Einmal soll erscheinen. — W. H. I. F. Daß der Ode vor der Nummer 13 Reihaus nahm, ist sehr erklärlich; es erschreien noch dümmere Geschöpfe davor. Die Zeitungen ihun also Unrecht, darüber zu höhnen. — R. S. I. Z. „Biefsch hat das Kneipenleben Anlaß schon zu Bank gegeben; da sind wir doch andere Leut“, wir verbringen unsern Zeit meistens bei Muttern. — H. i. Berlin. Mit Dank erhalten. Stettenheim hat hier ungünstige Zeit getroffen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

32 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

BITTER DENNLER

Interlaken.

Filialen in Zürich, Mailand, Wien.

Feinster Konsumationslikör für Restaurants, Hôtels und Familien. Mit Wasser oder Syphon ein vorzügliches Erfrischungsgetränk für Konditoreien, Wein- und Spirituosen-Ausschank.

Man achte genau auf die Fabrikmarke und verlangt stets ächten Dennler Bitter.

-31-10

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die Schweiz durch
WEBER & ALDINGER in ZÜRICH und ST. GALLEN.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Bierpressionen

liefern mit zweijähriger Garantie
billigst

Rich. Pfaff & Co., Zürich,
11 - Sihlstrasse - 11 - 5-10

Jeder Kaufmann probire
die **Tinten** mit dem
golden Thurm.

Beinwyler Bitter

(feinster Alpenkräuter-Magenbitter),
von

-33-6

Erwin Eichenberger, Z. „Gérde“,
Beinwyler a. S. (Schweiz).